

**Der Senator
für Umwelt, Bau und Verkehr**



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr • Contrescarpe 72 • 28195 Bremen

An betroffene Anwohner im Bereich zwischen

zwischen Glücksburger Straße, Fiegenstraße,
Brinkstraße, Looseweg, und Teile des Kleingarten-
vereins Walle e.V. (Papengeerenweg, Kuhlenkamp,
Amselweg, Meierskamp, Elsäweg/Rebhuhnweg und
Kanarienweg) in Bremen-Walle
(s. beiliegende Karte)

Auskunft erteilt
Kai Stepper

Dienstgebäude:
Wegesende 23
Zimmer E 160

Tel. +49 421 3 61-8 94 39
Fax +49 421 4 96-8 94 39

E-Mail
Kai.Stepper@UMWELT.Bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
Az.: 624-40-03/1 (1918)

Bremen, 04. April 2019

Information zur Grundwasserverunreinigung zwischen Osterfeuerberger Ring und Kanarienweg im Bereich des Kleingartenvereins Walle e.V. in Bremen-Walle

Empfehlung: Bitte nutzen Sie kein Grundwasser aus Gartenbrunnen

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit informiere ich Sie über eine Schadstoffbelastung des Grundwassers mit leichtflüchtigen halogenierten Kohlenwasserstoffen (LHKW) in dem in der beiliegenden Karte gekennzeichneten Gebiet im Stadtteil Bremen Walle. Die Anwohner im Bereich „Informationsgebiet 2015“ habe ich bereits im Juli 2015 informiert.

Ich empfehle gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Bremen, Wasser aus Gartenbrunnen in dem auf dem Lageplan markierten Bereich bis auf weiteres nicht mehr zum Spielen, Befüllen von Planschbecken sowie als Gießwasser zu nutzen.

Dies ist eine vorsorgliche Empfehlung zur Nutzung von Wasser aus Grundwasserbrunnen. Wenn Sie sie beachten, sind gesundheitliche Beeinträchtigungen auszuschließen.

Die Empfehlung gilt nicht für das Leitungsnetz der öffentlichen Trinkwasserversorgung. Wasser aus dem Wasserhahn in Bad und Küche ist nicht betroffen und kann ohne Bedenken genutzt werden.

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass die Nutzung von LHKW-belastetem Grundwasser zu Gesundheitsbeeinträchtigungen führen kann. Wissenschaftlich belegte Grenzwerte für eine genauere Gefährdungsabschätzung der Gartenbrunnennutzung gibt es bislang leider nicht.

Mögliche gesundheitliche Auswirkungen:

LHKW können über die Atemluft (z.B. Verdunstung beim Rasenbewässern), den Magen-Darm-Trakt oder durch Hautkontakt (z.B. beim Planschen) aufgenommen werden. Mögliche Wirkungen können



z.B. Reizerscheinungen der Augen oder Schleimhäute sein. Einige der Einzelstoffe können Leber und Nieren schädigen, andere Krebs erzeugen.

Woher kommen die Verunreinigungen?

Wahrscheinlich stehen die jetzt festgestellten Verunreinigungen in ursächlichem Zusammenhang mit einer ehemaligen Chemisch Reinigung im Bereich der Fiegenstraße. Es ist davon auszugehen, dass die Verunreinigungen schon vor vielen Jahren eingetreten sind.

LHKW wurden und werden auch heute noch vorwiegend als Reinigungsmittel in der chemischen Textilreinigung oder zur Entfettung bei der Metallverarbeitung eingesetzt. Wenn LHKW über den Boden in das Grundwasser gelangen, können sie unterirdisch mit dem Grundwasserstrom transportiert werden und sich so mit dem natürlichen Grundwasserstrom ausbreiten.

Weiteres Vorgehen:

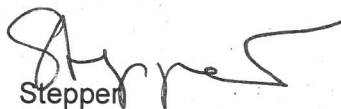
Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse ist leider nicht davon auszugehen, dass eine schnelle Abhilfe möglich ist. Ich werde Sie erneut informieren, sobald sich aufgrund neuer Erkenntnisse eine andere Lagebeurteilung ergibt.

Haben Sie noch Fragen?

Für gesundheitliche Fragestellungen können Sie sich an Frau Luther vom Gesundheitsamt (Tel.: 361-7510) wenden. Für Fragen, die den Boden- und Grundwasserschutz betreffen, rufen Sie mich gerne unter der Tel.-Nr.: 361-89439 an.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


Stepper

Anlage: Karte Informationsgebiet

